

Presseinformation

14. Juli 2021

Circly stoppt Ressourcen- und Lebensmittelverschwendung im Handel durch Künstliche Intelligenz

LR Danninger überzeugte sich von der innovativen Software

Mit dem KI-Baukasten des GreenTech-Startups können der Warenabsatz sowie die Auswirkungen von Marketingkampagnen und der benötigte Personaleinsatz prognostiziert werden.

Bei einem Gespräch konnte sich Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger von der innovativen Software des St. Pöltner Startups überzeugen. „Circly hat die Zeichen der Zeit erkannt und eine selbstlernende, autonome Absatzprognose-Software entwickelt, die auch Laien einfach bedienen und damit ihren Betrieb effizienter und zeitgleich nachhaltiger gestalten können“, betont Danninger. „tecnet unterstützt das Startup in der frühen Gründungsphase, mit dem neuen Finanzierungs-Instrument SAFE rasch und unbürokratisch.“

Die Ressourcen- und Lebensmittelverschwendung im Handel ist ein bekanntes Problem. Denn Produzenten bzw. Händler versuchen, den Konsumentenwünschen durch ständige Warenverfügbarkeit nachzukommen. Die Resultate sind Ineffizienz und erhöhte Aufwendungen durch gebundenes Kapital, Mehrkosten für Transport, Lagerung und Handling sowie im schlimmsten Fall die Entsorgung kostbarer Ressourcen wie z. B. Lebensmittel und andere verderbliche Güter.

Den Circly-Gründern Eric Weisz, Armin Kirchknopf und Bernhard Lutzer kam die Idee für eine Absatzprognose-Software schon vor zwei Jahren. Nach der Marktanalyse wurde schnell klar, dass die bestehenden Lösungen für den breiten Markt zu teuer und zu starr sind, oder einen zu hohen Programmieraufwand bedeuteten. Daher entwickelte Circly vorkonfigurierte KI-Modelle, die es ermöglichen, ohne Fachwissen das Potenzial von Big Data, maschinellem Lernen und Data-Science zu nutzen, um genaue und flexible Bedarfs-, Umsatz und Budgetprognosen zu berechnen. Im Februar erfolgte die Gründung in St. Pölten. Die Zielgruppe sind herstellende und handelnde Betriebe im Lebensmittelbereich wie Lebensmittelhändler und Lebensmittel-Produzenten.

„Der Vorsprung und die Entwicklung smarterer Lösungen können dazu führen, dass

Presseinformation

wir Technologien anstelle von Verboten dazu nutzen, um unsere Klimaziele zu erreichen. Wenn dies mit der Optimierung von Gewinnmargen einhergeht, schaffen wir Win-Win-Situationen, die Spaß machen“, erklärt Circly-Gründer Eric Weisz. Der niederösterreichische Venture-Capital Fonds tecnet equity erkannte als erster Investor frühzeitig das Potenzial von Circly und unterstützt das junge Unternehmen mit dem SAFE (Simple Agreement for Future Equity). „Das GreenTech-Startup löst mit seinem KI-Ansatz gleich mehrere zentrale Herausforderungen unserer Zeit. Circly tritt an, um kostbare und knappe Ressourcen unkompliziert zu planen und zu optimieren. Der vielfältige, globale Bedarf für diese Software und das erfahrene Gründerteam haben uns die Investment-Entscheidung diesmal besonders leichtgemacht.“, betont Doris Agneter, tecnet equity-Geschäftsführerin.

Armin Kirchknopf und Eric Weisz kennen sich bereits aus ihrem vorherigen Unternehmen Ordito, welches sie im Creative pre-Incubator-Programm der FH IMC Krems gestartet haben. Dort planten sie, Bestellmengen in der Gastronomie vorherzusagen. Ordito wurde im Dezember 2020 an Kastner verkauft. Circly wird auch durch accent, dem Inkubator des Landes Niederösterreich, betreut. Binnen weniger Monate konnten die erfahrenen Unternehmer mit der Österreichischen Post und Kastner zwei prominente Referenzkunden gewinnen.

Weitere Informationen: Büro LR Danninger, Mag. Andreas Csar, Telefon 02742/9005-12253, E-Mail andreas.csar@noel.gv.at, bzw. tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH, Beatrice Weisgram, Telefon 0676/830 86310, E-Mail weisgram@tecnet.at

Circly-Gründer Eric Weisz im Gespräch mit Landesrat Jochen Danninger.



© NLK Schaler